

4.1.2. Der Klassencharakter des Staates

Der Staat ist immer in erster Linie politische Organisation der Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel. So ist der Staat in der ökonomischen Gesellschaftsformation der Sklavenhalter Diktatur der Sklavenhalter; im Feudalismus Diktatur der Feudalherren; im Kapitalismus ist der Staat „wieder nur die Organisation, welche sich die bürgerliche Gesellschaft gibt, um die allgemeinen äußern Bedingungen der kapitalistischen Produktionsweise aufrechtzuerhalten gegen Übergriffe, sowohl der Arbeiter wie der einzelnen Kapitalisten. Der moderne Staat, was auch seine Form, ist eine wesentliche kapitalistische Maschine, Staat der Kapitalisten, der ideelle Gesamtkapitalist.“⁵ Im Sozialismus ist der Staat Machtinstrument der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Werktätigen, als der sozialistischen Eigentümer.

Die Charakterisierung als politische Organisation der gesellschaftlichen Gewalt, die von den Eigentümern der Produktionsmittel benötigt wird, um die Bedingungen für die Realisierung dieses Eigentums zu erhalten und zu schützen, seine Abhängigkeit von den jeweiligen sozialökonomischen Verhältnissen, den jeweils herrschenden Produktions- und Eigentumsverhältnissen, ist folglich das entscheidende Element des marxistisch-leninistischen Staatsbegriffs.

Der Staat ist Produkt und Erscheinungsform der Klassengesellschaft, in der eine Versöhnung der antagonistischen Interessen der Klassen nicht möglich ist. Er hat sich mit der Klassengesellschaft entwickelt und wird mit der Beseitigung der Klassenunterschiede in der Welt wieder absterben. Als Instrument der herrschenden Klasse hat der Staat die Aufgabe, die Interessen der herrschenden Klasse gegenüber den anderen Klassen und Schichten durchzusetzen. In jeder ökonomischen Formation der Ausbeutergesellschaft „ist er in der Regel Staat der mächtigsten, ökonomisch herrschenden Klasse, die vermittelt seiner auch politisch herrschende Klasse wird und so neue Mittel erwirbt zur Niederhaltung und Ausbeutung der unterdrückten Klasse“⁶.

Die ökonomisch herrschende Klasse, die sich in der Ausbeutergesellschaft aus den Privateigentümern der Produktionsmittel zusammensetzt, bildet nur einen kleinen Teil der Gesamtbevölkerung. Deshalb ist der Staat in einer solchen Gesellschaft eine Organisation der Minderheit, die gewährleistet, daß sich die unmittelbaren Produzenten der materiellen Güter, die Werktätigen, d. h. die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Gesellschaft, jener Minderheit unterordnet. Der sozialistische Staat der Diktatur des Proletariats ist Machtinstrument der Arbeiterklasse zur Niederhaltung der gestürzten Ausbeuterklasse. Da die Arbeiterklasse einen großen Teil der Werktätigen ausmacht und der sozialistische Staat zugleich die übrigen Werktätigen in die Machtausübung einbezieht, ist der sozialistische Staat der Diktatur des Proletariats Herrschaft der großen Mehrheit über eine Minderheit. Im Prozeß der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wächst der Staat der Diktatur des Proletariats in den Staat des ganzen Volkes hinüber. Der sozialistische Staat des ganzen Volkes, der in der reifen sozialistischen Gesellschaft besteht, ist Machtinstrument des gesamten Volkes. Er ist nicht mehr Herrschaft einer Klasse über eine andere.

5 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 20, Berlin 1962, S. 260.

6 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 21, Berlin 1962, S. 166 f.